Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 80 (1971)
Heft: 2

Anhang: Unruhiges Jordanien

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

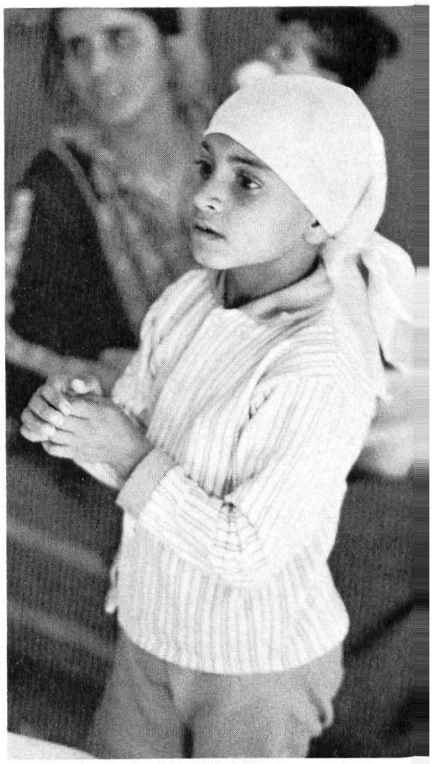
Download PDF: 26.04.2025

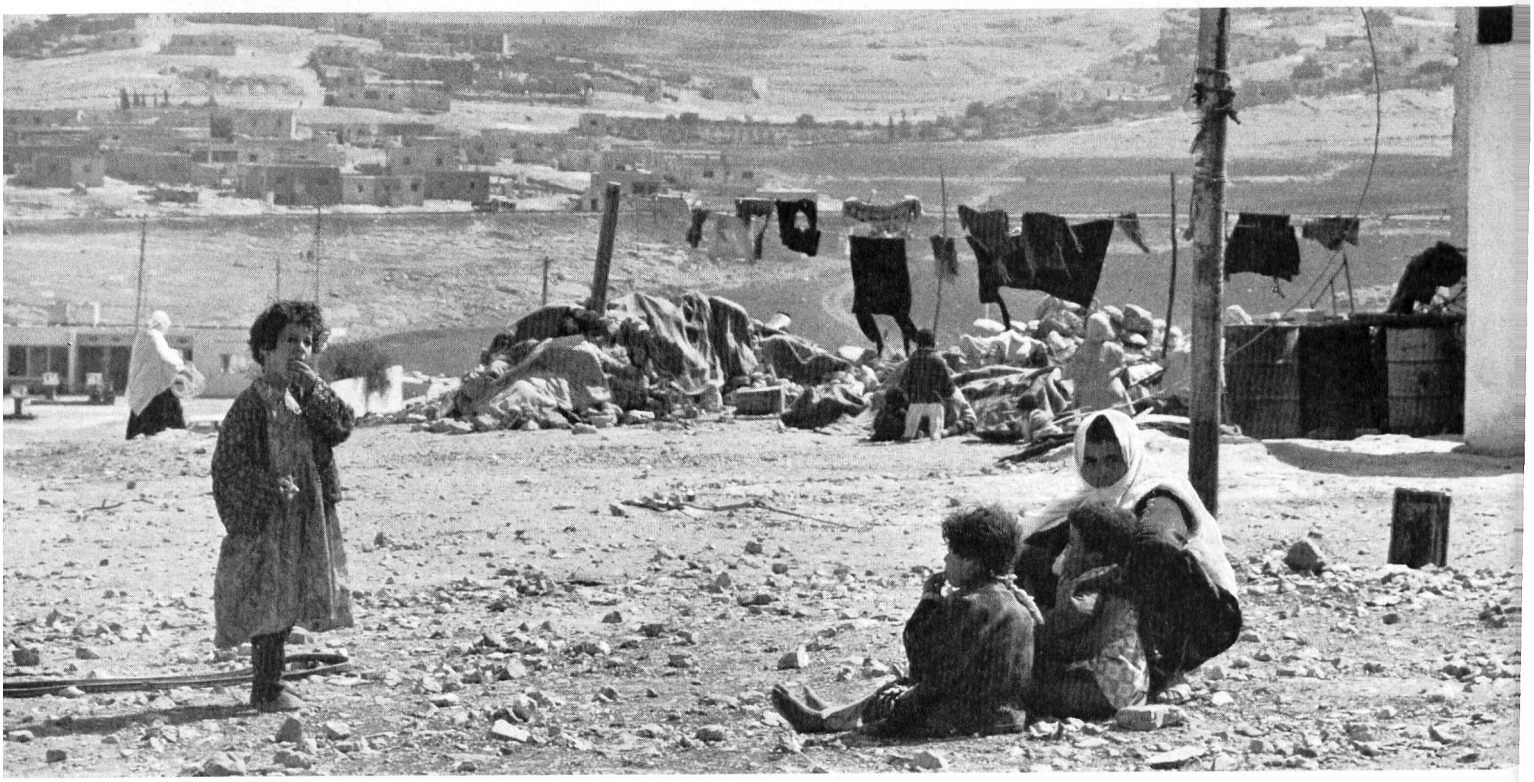
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unruhiges Jordanien

HB-IBS

BALAIR
HB-IBZ

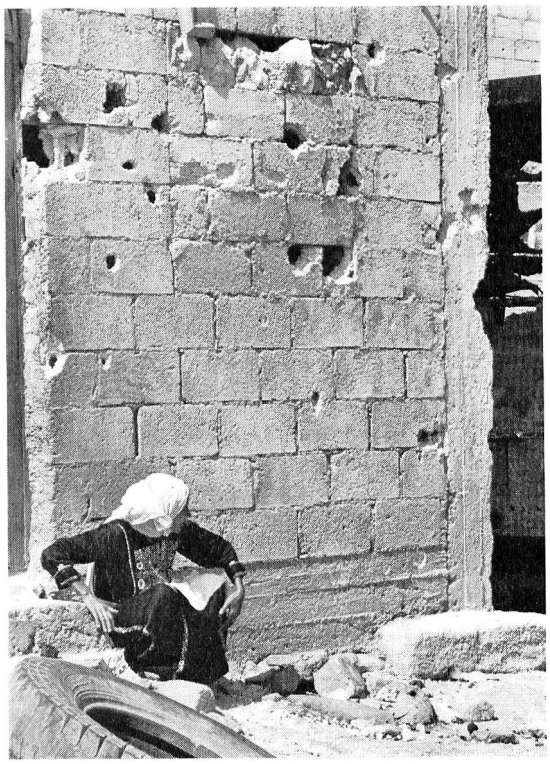


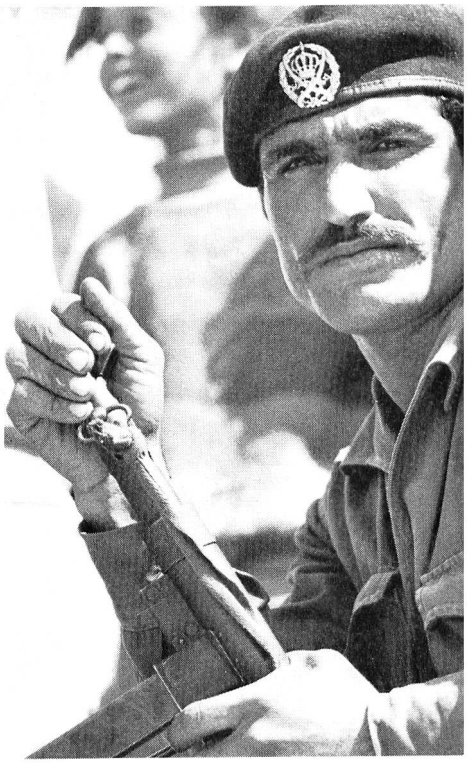


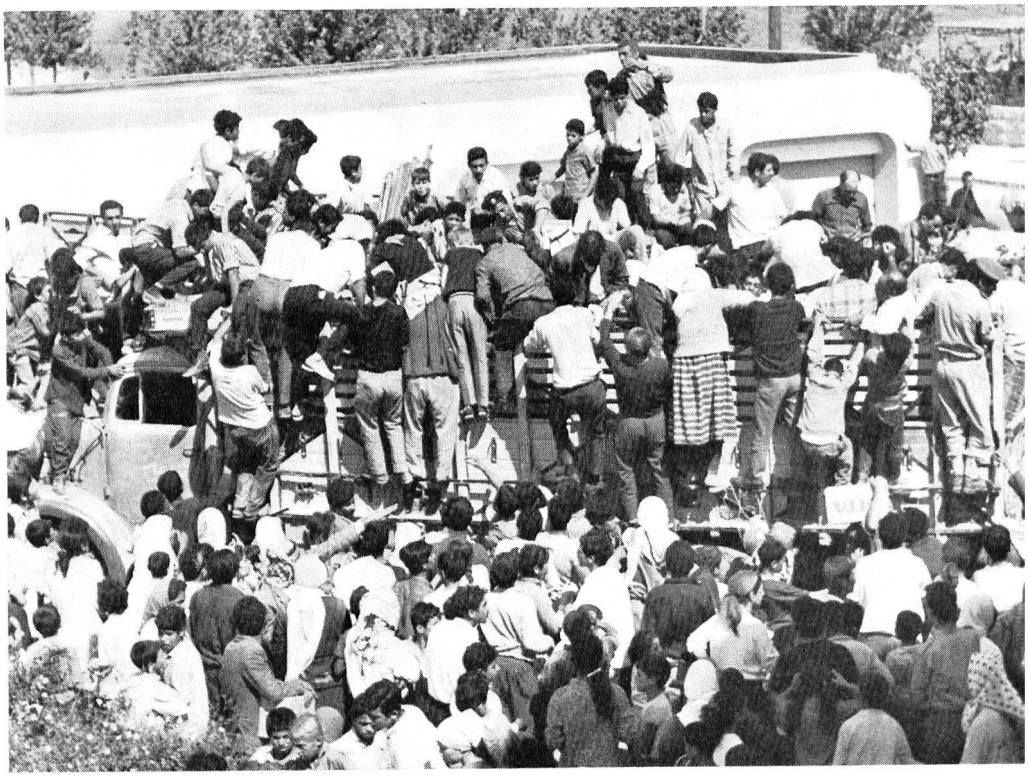
Am 22. September 1970 flog eine neunköpfige medizinische Equipe des Schweizerischen Roten Kreuzes nach Amman, um in der von Kämpfen umbrandeten Königsstadt die zahlreichen Opfer der Schiessereien zu pflegen und zu betreuen.
Das Bild, das sich bei der Ankunft in Amman bot, war niederschmetternd: Trümmer, ein toter Esel auf der Strasse, bettelnde Kinder, verängstigte Menschen . . . Dazwischen immer wieder Kanonendonner.

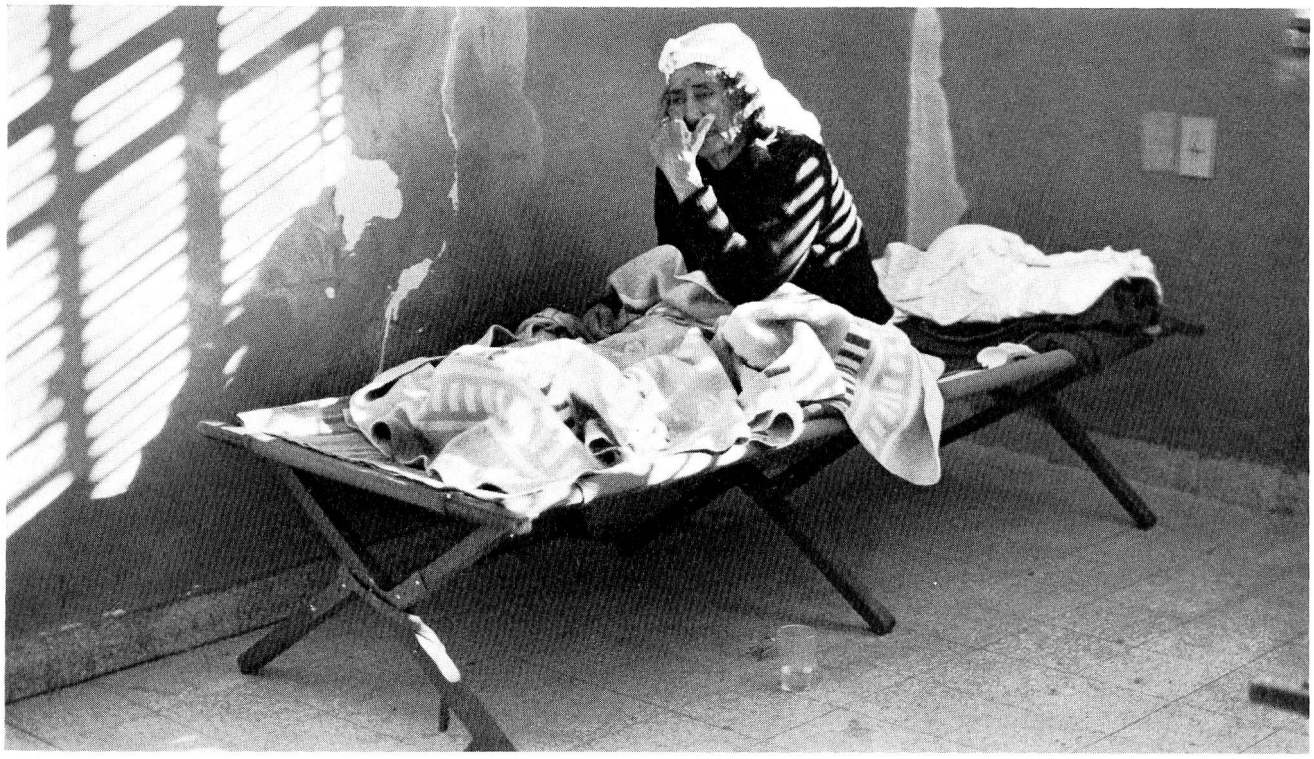
Nahrungsmittel und Wasser waren knapp. Hielt irgendwo ein Lastwagen an, so stürzten die Leute zu Scharen auf das Fahrzeug und plünderten. Dabei geschah es, dass Soldaten mitten in die Menge schossen. Tote, Verwundete . . ., und das alles nur für ein Stückchen Brot, eine Handvoll Reis!

In Kanistern holte man das Wasser. Von weit her. Ein oft beschwerlicher, gefahrenreicher Weg!







Hilfe fern von der Heimat, im Kriegs- oder Katastrophenfall: Da gelten andere Massstäbe als im gepflegten Schweizer Spital, in dem die neuesten medizinischen Erkenntnisse wegleitend für Behandlung und Pflege sind. Man muss sich zu behelfen wissen. In einer Schule wird ein Notspital eingerichtet. Ein leeres Schulzimmer dient als Operationssaal, die Bibliothek als Apotheke ... Feldbetten werden zu Krankenlagern. Operationen müssen beim Schein der Taschenlampe durchgeführt werden. Ein alter Landkartenständer, ein Besen? Die Not macht erfinderisch. Warum sollte nicht ein Besenstiel den Infusionsständer ersetzen können? Sterilisierte Papiernachthemden werden anstelle der fehlenden Operationsschürzen verwendet. Jedes Mittel ist tauglich, um die dringend benötigte Hilfe an die von den Kämpfen schwer betroffene Zivilbevölkerung zu leisten.

Aufnahmen: Keystone, Franziska Stamm, Uno, Gronkvist